

Erste Femmes Tour eingeweiht

Mehr als zufrieden sind die Organisatoren vom Frauen-archiv Thurgau und vom Verkehrsverein Amriswil mit der Einweihung der ersten Velo Femmes Tour der Schweiz. Amriswil – Ein paar Frauen und wenige Männer haben sich beim Velounterstand am Bahnhof Amriswil versammelt. Bange Blicke zur Uhr und über den Platz. Langsam weicht die Skepsis der Freude. Einzelnen, als Paar oder als Familie versammeln sich die Velofahrerinnen und Velofahren zur Eröffnungsfahrt der GPS-Velotour mit dem Thema «Frauen in der Arbeitswelt». 25 Interessierte lassen sich an Originalschauplätzen von einzelnen Frauenschicksalen – markante, manchmal aber auch wenig spektakuläre – bewegen. Im wörtlichen Sinn. Auf der Velotour «erfahren» sie die Geschichte der gesellschaftlichen Veränderung, welche durch die Industrialisierung eingeleitet wurde und wie sich diese Entwicklung auf die Amriswiler Lokalgeschichte bis heute auswirkt. Einige der in der Broschüre porträtierten Frauen leben noch oder sind in lebhafter Erinnerung von Zeitzeugen. Beim Schlussakt am Bohlenständlerhaus werden es 40 Personen sein, die sich für das Thema interessieren, darunter einige ältere Zeitzeugen.

Von Strasse fernhalten

Abgefahren wird nur ein kleiner Teil der insgesamt 23 Kilometer langen Strecke. Alfons Bieger, Mitarbeiter der Arbeitsgruppe des Thurgauer Frauenarchivs, welche die Femmes Tour erarbeitet hat, erklärt die einzelnen Stationen. Erster Halt ist bei den ehemaligen Arbeiterinnenhäusern Carmen und Aida, welche die Textilfirma Hess auf Wunsch des Gemeinderates für alleinstehende ausländische Arbeiterinnen in der Freiestrasse errichten liess. Strenge Hausregeln sollten die «schwarzäugigen Schwestern» von Strasse und Männern fernhalten.

Das Kinderhaus «Floh» verdankt seine Gründung der Pfarrersfrau Wellauer, welche die Nöte der unterbezahlten Mütter, die zum ausserhäuslichen Miterwerb gezwungen waren, erkannte und mit einem Legat von 100 000 Franken die Kinderbetreuung ermöglichte.

Mentalität kennen lernen

Sie sei stolz, dass die Femmes Tour auch durch ihre Gemeinde führe, und die Wirtin vom «Roten Öpfel» Erwähnung finde, erzählt Priska Schwarz, Gemeindeammann von Hefenhofen. Aber nicht nur deshalb, sondern vor allem, weil sie durch diese Tour mehr aus der Frauengeschichte in ihrem Wohnumfeld, in dem sie seit über zehn Jahren lebt, erfahren kann, nimmt sie an der Tour teil. «Mit dem Wissen um die Geschichte der Menschen hier, kann ich auch ihre Mentalität und Gegenwart kennen lernen.»

Am Mühlebachkreisel gibts eine kleine Verwirrung. Manche Velofahrer trauen den Autofahrern nicht ganz und umgekehrt. Zurecht: Unkoordiniert tröpfelt der lang gezogene Velotross über den Kreisel zum Schulhaus Mühlebach, wo Bieger einige Anekdoten aus dem Leben der 1992 verstorbenen Lehrerin Aline Brauchli erzählt. Als eine der ersten Lehrerinnen im Thurgau erteilte sie Schulunterricht und nahm wie die meisten weiblichen Lehrpersonen Lohnkürzung und Lehrerinnenzölibat in Kauf.

Um 15 Uhr endet die Velotour am Bohlenständlerhaus mit Ansprachen und Verpflegung. Ursula Baumann-Bendel, Präsidentin des Thurgauer Frauenarchivs, bedankt sich bei der Arbeitsgruppe Femmes Tour für die geleistete Arbeit und bekennt: «Amriswil ist um eine fantastische Attraktion reicher geworden, als Weinfelderin bin ich fast ein bisschen neidisch!» Karl Spiess, Präsident des Verkehrsvereins Amriswil, stellte die zwei weiteren GPS-Velotouren um Amriswil: «Wasserschloss Hagenwil–Hudelmoos» und «Im Oberthurgau» sowie die zwei GPS-Wandertouren «Themenweg Mühlen» und «Hudelmoos–Hagenwil» vor.

RITA KOHN